

## Physik mit Flipper und Münzen

Ausstellung in MVB-Filiale zeigt anschaulich die Arbeit des Prisma plus-Exzellenzclusters

**MAINZ (pal).** Präzision, große Zahlen, viele Berechnungen – es sind für eine Bankfiliale keine Fremdworte, die im hinteren Bereich der MVB-Filiale in am Neubrunnenplatz im Fokus stehen. Und doch sind die Dimensionen in diesen Tagen ganz andere als im Bankenalltag. Vom Inneren eines Protons bis zu Strahlenquellen am Rande des Universums reichen die Größenordnungen, die hier nun behandelt werden. Anlass dafür ist eine interaktive Ausstellung im Konferenzraum der Bank, in der das Exzellenzcluster Prisma plus der Uni Mainz seine Forschungsarbeit spielerisch vorstellt.

Nach Stationen in der rheinland-pfälzischen Landesvertretung in Berlin und der Schule des Sehens auf dem Campus sei die Ausstellung nun bis Ende August im Stadtzentrum zu sehen, erläutert Prisma-Sprecherin Dr. Renée Dillinger-Reiter. Sie richte sich zum einen an physikbegeisterte Laien und zum anderen insbesondere an Schulklassen ab der neunten Jahrgangsstufe (siehe Infokasten). Die sieben Themenmodule machen oft-

mals mit Spielen unter dem Oberthema „Präzision“ die Herausforderungen deutlich, mit denen die Forscher auf dem Uni-Campus und weltweit konfrontiert sind auf ihrer Suche nach der dunklen Materie und der Neuen Physik. An einem Flipper, bei dem man auf eine runde Oberfläche schießt, um über Bande eine Glocke zu treffen, lässt sich etwa anschaulich erfahren, wie geringe Abweichungen in den Ausgangsbedingungen massive Auswirkungen auf das Ergebnis haben können. Daneben kann man durch die Größenordnungen scrollen, mit denen es die Physiker zu tun haben, während es beim Modul mit dem Titel „Viel hilft viel“ um den Teilchenbeschleuniger MESA geht, der gerade auf dem Campus gebaut wird. Dieser soll einen extrem intensiven Protonenstrahl mit höchster Präzision auf bestimmte Ziele leiten, um extrem seltene Ereignisse aufzuspüren. Warum das notwendig ist, macht ein Münzwurfautomat deutlich. Per Knopfdruck lässt sich hier eine Münze werfen mit dem Ziel, dass sie nicht auf eine der beiden Seiten fällt, sondern stehen bleibt.

Da sie dicker ist als eine normale Geldmünze, ist die Chance etwas höher – und doch braucht es viele Versuche. Deshalb: Viel hilft viel. In weiteren Modulen geht es unter anderem darum, wie systematische und zufällige Fehler entdeckt und unterschieden werden und wie mit Messgeräten Sinne ersetzt werden müssen, über die Menschen nicht verfügen – im Gegensatz zu manchem Tier.

### ANMELDUNG

► Die Öffnungszeiten der Ausstellung können unter [www.mvb.de/wissen](http://www.mvb.de/wissen) eingesehen werden.

► Zu den Öffnungszeiten ist die Ausstellung **frei zugänglich**. **Schulklassen** und Gruppen wird eine Führung angeboten, weshalb um eine **Anmeldung auf der Internetseite gebeten** wird.



Sieben interaktive Stationen bringen den Besuchern das Thema „Präzision“ mit anschaulichen Vergleichen näher. Foto: Paul Lassay